

**Einladung zum Workshop am 08.04.2016
im Rahmen der Tübinger Suchttherapietage**

- zur Präsentation aktueller Forschungsergebnissen zur Tabakprävention in Pflegeberufen
- zur Implementierung der evaluierten Interventionen www.astra-programm.de
und www.pa-tres.de
- zum Mitarbeiten und Weiterdenken: Erweiterung und Umsetzung der Tabakprävention in Ihrer Einrichtung

**„Rauchfrei durch die Pflegeausbildung –
Workshop zum astra-Programm und PA-TRES-Unterrichtskonzept
für interessierte Pflegeschulen, Kliniken und Pflegeeinrichtungen“**

Seitens der vom BMG geförderten Projekte „astra-Implementationsforschung“ und „PA-TRES“ möchten wir **Sie** herzlich einladen als ...

- Schulleitungen/Stellvertretungen der Schulen für Pflegeberufe
- Lehrerinnen und Lehrer an Schulen für Pflegeberufe
- Pflegedienstleitungen/Stellvertretungen der Einrichtungen des Gesundheitswesens
- Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter
- Expertinnen und Experten des betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Studierende pädagogischer und betriebswirtschaftlicher Pflegestudiengänge

Hier die Eckdaten zur Veranstaltung:

Datum: Fr. 08.04.2016
Zeit: 10:00 – 12:00 Uhr
Ort: Schule für Pflegeberufe am Universitätsklinikum Tübingen
Otfried-Müller-Straße 39/ 1-3
72076 Tübingen
Raum: Gebäude 544 / Raum F2

Die Teilnahme ist begrenzt und wir empfehlen eine baldige Anmeldung unter www.tuebinger-suchttherapietage.de. Und der Angabe des Workshops K28. Bitte beachten Sie, dass im gedruckten Programm noch eine andere Zeit und ein anderer Ort angegeben sind. Eine Tageskarte kostet 60,- €.

Inhaltliche Informationen zum Workshop entnehmen Sie bitte dem folgenden Auszug aus dem Tagungsprogramm der Tübinger Suchttherapietage.

**RAUCHFREI DURCH DIE PFLEGEAUSBILDUNG: WIE GEHT ASTRA?
WORKSHOP FÜR INTERESSIERTE PFLEGESCHULEN, KLINIKEN UND
PFLEGE-EINRICHTUNGEN**

Anneke Bühler, Katrin Schulze, Christa Rustler, Sabine Scheifhacken, Mathias Bonse-Rohmann, Ines Schweizer, Andrea Reusch, Anja Müller, Uwe Krämer

Datum: Fr. 08.04.2016
Zeit: 10:00 – 12:00 Uhr
Ort: Schule für Pflegeberufe am Universitätsklinikum Tübingen
Otfried-Müller-Straße 39/ 1-3
72076 Tübingen
Raum: Gebäude 544 / Raum F2

Die Pflege – als größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen – hat viele Möglichkeiten, gesunde Lebensweisen in der Bevölkerung zu fördern. Das weltweit größte vermeidbare Gesundheitsrisiko ist nach wie vor das Rauchen. Pflegeberufe sind daher wichtige Multiplikatoren und Akteure, wenn es um die Reduzierung des Tabakkonsums in der Bevölkerung geht. Allerdings sind selber zu einem großen Prozentsatz RaucherInnen und vor allem der Berufsnachwuchs weist hohe Raucherprävalenzen auf. Im Rahmen eines BMG-geförderten Modellprojektes konnte bei PflegeschülerInnen ein Raucheranteil von 52% ermittelt werden (Schulze et al., 2014). Die Prävalenz ist damit doppelt so hoch wie in der Allgemeinbevölkerung (24,5 %; Drogen- und Suchtbericht 2015).

Problematisch ist, dass Tabakkonsum von PflegeschülerInnen als funktional wahrgenommen wird: als Möglichkeit zum Rückzug oder Auszeit mit KollegInnen, zur Kompensation von psychischen Belastungen, zur Stressreduktion und Entspannung (Bonse-Rohmann, 2004). Das vom BMG seit 2013 geförderte Programm „astra - Aktive Stressprävention durch Rauchfreiheit in der Pflege“ unterstützt daher eine gesundheitsförderliche Ausbildung in Schule und auch Praxis. Das astra-Programm kann mit dem ebenfalls vom BMG geförderten „PA-TRES“, ein Unterrichtskonzept für gesunden Lebensstil in der Pflegeausbildung, kombiniert werden.

Seit 2015 werden Fortbildungen für astra-TrainerInnen und zu dem von PA-TRES entwickelten Unterrichtskonzept angeboten.

Der Workshop richtet sich insbesondere an Schulen für Pflegeberufe sowie Kliniken und Pflegeeinrichtungen, die sich für das astra-Programm und PA-TRES interessieren oder bereits eine Implementierung von Maßnahmen zur Prävention und Reduktion des Tabakkonsums bei Auszubildenden und Beschäftigten in der Pflege planen. Das Interventionsprogramm sowie die Möglichkeiten zur Implementierung werden vorgestellt. Die Schule für Pflegeberufe am Universitätsklinikum Tübingen berichtet anschließend über ihre Erfahrungen in der praktischen Umsetzung mit dem astra-Programm aus der Perspektive einer Interventionsschule im Modellprojekt.